

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freundinnen und Freunde,

wir freuen uns den ersten Newsletter des »und.Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V.« vorlegen zu dürfen. Das und.Institut verbindet die Idee und Praxis der Nachhaltigkeit (Zukunftsfähigkeit) mit der Ressource Kultur und dem Wissen der Kunst. Fortan möchten wir Sie/Euch zwei bis drei Mal im Jahr, jeweils mit einem thematischen Schwerpunkt, über ausgewählte Aktivitäten unseres Instituts sowie seines Umfeldes informieren.

Der Schwerpunkt dieser ersten Ausgabe ist die Einladung, Lebendigkeit neu zu entdecken und zu kultivieren - als elementare Grundlage jeder Kultur der Nachhaltigkeit.

Soeben erschienen:

Die rote Blume. Ästhetische Praxis in Zeiten des Wandels

von Shelley Sacks und Hildegard Kurt mit einem Vorwort von Wolfgang Sachs



Wie lässt sich unsere gegenwärtige lebenszerstörende in eine lebensfördernde Kultur transformieren? Ausgehend von dieser zentralen Frage erkunden Shelley Sacks und Hildegard Kurt im Dialog ästhetische Praktiken für ein Zukunft schaffendes Gestalten.

Die Autorinnen, die Pionierarbeit in der Sozialen Plastik und der Kultur der Nachhaltigkeit geleistet haben, verstehen den Begriff »Ästhetik« als Gegenteil von »Anästhesie«. Von da aus beinhaltet ästhetische Praxis ein verlebendigtes Sein jenseits der allgegenwärtigen Betäubungen. Und »Ver-antwort-ung« wird zur Fähigkeit, zu antworten auf das, was sich in der Welt äußert.

Mit aktivem Sehen, imaginativem Arbeiten, bildhaftem Denken oder dem »Erdforum« werden verlebendigende Einsichten, Praktiken und Prozesse vermittelt. Beispiele aus der Transition Town-Bewegung, der Commons-Szene oder der mobilen University of the Trees machen erfahrbar, wie wirksames äußeres und inneres Arbeiten einander nicht nur ergänzen, sondern geradezu bedingen.

In dem Bewusstsein, dass Zukunftsfähigkeit sich nicht mit den Mitteln des Bestehenden erreichen lässt, sondern vielmehr bedeutet, »von der Zukunft her wahrzunehmen, zu denken und zu gestalten«, erforschen die Autorinnen, wie ästhetische Praktiken zu Instrumenten gesellschaftlicher Transformation werden. *Die rote Blume*, ein Sachbuch wie auch ein Praxis-Handbuch, richtet sich an Agentinnen und Agenten des Wandels auf allen Arbeitsfeldern.

Shelley Sacks, interdisziplinäre Künstlerin und Beuys-Schülerin, leitet mit dem Social Sculpture Research Unit an der Oxford Brookes University, GB, die weltweit erste Forschungseinrichtung zur Sozialen Plastik.

Hildegard Kurt, Kulturwissenschaftlerin und derzeit Senior Lecturer für Soziale Plastik an der Oxford Brookes University, ist Mitbegründerin des und.Institut e.V.

Wolfgang Sachs, Verfasser des Vorworts und Experte für Klima-, Umwelt- und Entwicklungsfragen, wirkt als freier Mitarbeiter am Wuppertal Institut, Büro Berlin.

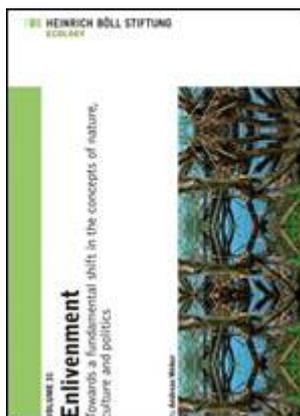
Mehr zu *Die rote Blume*

Unser Dank gilt der Altner Combecher-Stiftung für Ökologie und Frieden, die das Entstehen dieses Projekts mit einem Forschungsstipendium unterstützt hat.

Erhältlich ist das Buch ab sofort im Buchhandel sowie bei der Verlagsedition thinkOya, www.think-oya.de

Mit dem Essay *Enlivenment*, herausgegeben von der Heinrich-Böll-Stiftung, hat der Biologe und Philosoph Andreas Weber, Mitglied des und.Institut e.V., unlängst eine Grundlagentext zum Paradigma der Lebendigkeit vorgelegt:

Enlivenment. Towards a fundamental shift in the concepts of nature, culture and politics
von Andreas Weber



Andreas Weber: "Wir betrachten die Welt unter der Perspektive des Toten. In allen Disziplinen der Wissenschaft, in der Ökonomie, aber auch in Politik und Bildung gilt immer noch, dass die Wirklichkeit ein kybernetischer Zusammenhang von unbelebten kleinsten Bausteinen ist, und dass wir die Dinge verbessern können, indem wir diesen Zusammenhang analysieren, auf seine Elemente reduzieren und mit Hilfe technischer und ökonomischer Maßnahmen verbessern«. Doch zeichnen, wie Weber darlegt, Erkenntnisse namentlich aus der neuen Physik und Biologie ein ganz anderes Bild von der Wirklichkeit, nämlich das eines Universums, "in dem die menschlichen Subjekte nicht von den anderen Organismen getrennt sind, sondern gemeinsam ein Netz des Lebens bilden." Deshalb könne eine Politik der Nachhaltigkeit nur dann erfolgreich sein, "wenn sie die Lebendigkeit der Natur und der Gesellschaft steigert - als eine Politik des Lebens."

In diesem Licht wird Nachhaltigkeit als Leitbild einer neuen Epoche erkennbar: einer auf dem Paradigma der Lebendigkeit ("Enlivenment") basierenden Zivilisation jenseits der durch die Aufklärung ("Enlightenment") geprägten Moderne.

Die deutsche Version wird im Frühjahr 2014 bei Matthes & Seitz, Berlin, erscheinen.

[Zur englischen Version der Enlivenment-Studie](http://www.autor-andreas-weber.de)
www.autor-andreas-weber.de

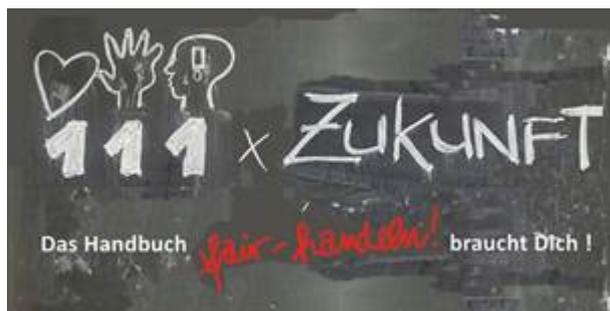
Während Webers Essay auf das "Was" des Paradigmas der Lebendigkeit fokussiert, steht in *Die rote Blume* das "Wie" im Vordergrund - die verlebendigende Praxis. Beide Publikationen erschließen dem Leitbild Nachhaltigkeit eine neue Tiefe und eröffnen so neue Handlungsfelder.

Im März erkundeten Shelley Sacks, Hildegard Kurt, Andreas Weber und der amerikanische Ökologe und Philosoph David Abram auf einer von der Verlagsedition thinkOya organisierten Symposien-Reise mit dem Titel "Im Bann der sinnlichen Natur" gemeinsam [Wege in eine lebensfördernde Gesellschaft](#).

Auf die konkreten Dinge des täglichen Lebens ist dieses Handbuch ausgerichtet, das im kommenden Frühjahr erscheint:

fair-handeln. Anstiftungen für zukunftsfähiges Handeln

herausgegeben von Jaana Prüss



Mit *fair-handeln* erarbeitet Jaana Prüss, Kulturaktivistin und Vorstandsmitglied des und.Institut e.V., derzeit ein Lese- und Handbuch, das Ideen und Tipps für Zukunftsfähigkeit versammelt. Neben Handlungsanleitungen und Rezepten stellt es beispielhafte Projekte vor, die Selbermachen statt Kaufen, Leihen statt Besitzen sowie

"Ökonomien des Teilens, Reparierens und Verwandeln" praktizieren. Darüber hinaus enthält dieses Handbuch Essays verschiedener Autorinnen und Autoren sowie einen Index mit Kontakten. Ziel ist, Wissen zum Handeln (ohne Konsum) zu vermitteln. *fair-handeln* möchte Mut machen, auf allen Lebens- und Arbeitsfeldern eigene Gaben, Fähigkeiten und Talente für eine Zukunft mit Zukunft zu entfalten.

Diese Publikation entsteht in Zusammenarbeit mit [Morgengrün Kommunikation](#) und der Heinrich-Böll-Stiftung, die Produktion wird mittels [crowdfunding](#) ermöglicht.

Und schließlich hier noch zwei Formate, die dazu einladen, Methoden und Prozesse einer ästhetischen - verlebendigen - Praxis gemeinsam zu erkunden und zu erfahren:

Von ganz unten. Ein Soziale Plastik-Bodenseminar



Von ganz unten lädt Akteure aus der Landwirtschaft, aus zivilgesellschaftlichen Initiativen, aus der Wissenschaft, der Kunstwelt sowie interessierte Gruppen jeder Art dazu ein, das Kultivieren von Boden und eine "Kultur des inneren Menschen" (Ernst F. Schumacher) zusammen zu denken. So erkundet das Seminar einen neuartigen Zugang zu Erde, der zu Zukunft schaffenden Praktiken auf allen Arbeitsfeldern führen kann.

Seine Premiere hatte *Von ganz unten* Anfang 2012 gemeinsam mit der Technischen Universität Berlin und der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft.

Nachdem das Seminar Ende 2012 auf der ersten Global Soil Week in Berlin zu erleben war, wurde das und.Institut Mitglied der National Support Group für die zweite Global Soil Week 2013 in Berlin.

Mehr zu *Von ganz unten*

Treten Sie in Kontakt mit uns, wenn Sie *Von ganz unten* durchführen oder daran teilnehmen möchten.

Die Wandelnden Gärten. Eine Soziale Plastik-Werkstatt



Um das Lebendige in der Welt wirksam zu fördern und zu mehren, braucht es innere Lebendigkeit. Was fördert unsere Lebendigkeit - als Individuum und als Gemeinschaft? Was zehrt an ihr? Wie können wir unser Wahrnehmen, Denken und Miteinander so kultivieren, dass Wünschenswertes wächst?

Im Kontext der allorts entstehenden Gemeinschaftsgärten und des urbanen Gärtnerns lädt *Die Wandelnden Gärten* in einen Soziale Plastik-Prozess ein mit dem Ziel, selbst immer mehr zu wandelnden Gärten zu werden - wandelnd in der doppelten Bedeutung von umher wandeln und verwandeln.

Ihre Premiere hatten *Die Wandelnden Gärten* im September 2012

im Österreichischen Bundesamt für Erwachsenenbildung in Strobl. Zuletzt waren sie am 27.-28. September 2013 in Kassel im Kontext von Transition Town Kassel und am 12.-13. Oktober im Cuxhavener Kunstverein zu erleben.

Mehr zu *Die Wandelnden Gärten*

Treten Sie in Kontakt mit uns, wenn Sie diese Werkstatt durchführen oder an ihr teilnehmen möchten.

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“. (Martin Buber)

Wir freuen uns auf Ihre Mitteilungen und Anregungen.

Mit besten Wünschen für einen guten, hellen Jahresausklang
grüßt im Namen des und.Institut-Teams herzlich

Jaana Prüss
Vorstandsmitglied des und.Institut e.V.

und. Institut für

Kunst, Kultur und

Zukunftsfähigkeit e.V.

Koburger Str. 3, 10825 Berlin